Als Leonore sich endlich zum Lieben bewegen lies

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

Eleonore lies ihr Herze
Nicht länger unempfindlich seyn,
Sie räumt es nach so langem Schmerze
Dem wohlbekandten Dichter ein
Und lies ihn unter Schwur und Küßen
Den Anfang ihrer Neigung wißen.

Sie nahm ihn in die treuen Armen
Und sprach bey zärtlicher Gewalt:
Hat ja der Himmel ein Erbarmen,
So gönnt er mir den Aufenthalt,
Bis daß ich in dem sanften Grabe
Das Ziel der Angst erlanget habe.

Drauf schwieg sie mit verwandten Blicken
Und strich des Dichters Angesicht,
Ergözt ihn durch ein Händedrücken
Und sprach von neuem: Ach, mein Licht!
Ach, wird auch dieses mein Verbinden
Dein Herz beständig rein erfinden?

Bedencke nur, wie viel ich wage
Und was ich deinetwegen thu!
Ich eile mit Gefahr und Plage
Nach deinen schönen Lippen zu
Und breche dir allein zu Liebe
Die Ketten meiner ersten Triebe.

Ich habe nichts als dein Gemüthe,
Worauf ich mich verlaßen kan;
Verläst mich jemahls deßen Güte,
So ist es ganz um mich gethan,
So werd ich allen auf der Erden
Ein Mährchen und ein Greuel werden.

Dies sagte sie mit naßen Wangen

Und zog ihn eilends brünstig fort
Und führte sein bestürzt Verlangen
An den schon oft besuchten Ort,
Wo nichts als Graus und Nacht regieret
Und Tod und Stille triumphieret.

Hier fing sie brünstig an zu weinen
Und rief: Ihr Todten zeuget mir,
Bey meiner Eltern Leichensteinen
Und ihrer Asche schwör ich dir,
Daß mich dein Herz allein vergnüge,
Bis daß es hier versammlet liege.

Du wirst die Redligkeit erkennen
Und, bin ich gleich ein armes Kind,
Mir ewig deine Seele gönnen.
Ich weis zwar, wie die Männer sind;
Aus Liebe glaub ich deinen Schwüren,
Sie werden mich wohl nicht verführen.

Der Dichter trocknet' ihre Thränen
Mit tausend warmen Küßen ab,
Und als das weich- und stumme Sehnen
Ihm endlich Zeit zur Antwort gab,
So zog er die geliebten Glieder
Mit diesem Trost ins Graß darnieder:

Komm her, du Nahrung meiner Flammen,
Komm, lege dich an meine Brust;
Hier wohnen Glut und Treu beysammen,
Hier wallen sie nur dir zur Lust,
Hier wird, so oft das Herze schläget,
Dein Bildnüß fester eingepräget.

Ich lebe dir allein zu eigen,
Und leb ich gleich vorjezt gedrückt,
So wird sich bald ein Mittel zeigen,
Das unsre Tugend höher rückt;
Alsdenn soll unser Rosenbrechen
Die Misgunst in das Auge stechen.

67 Du bist mein einziges Ergözen,
68 Ich bin nechst Gott dein Schuz und Schild;
69 Und wie der Werth von allen Schäzen
70 Mir gegen dein Verdienst nicht gilt,
71 So soltu auch nach langen Jahren
72 Die Dauer meiner Lieb erfahren.

Das Gedicht „Als Leonore sich endlich zum Lieben bewegen lies“ von Johann Christian Günther ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	**Titel**	„Als Leonore sich endlich zum Lieben bewegen lies“
Verse	72	**Wörter**	419
Strophen	12		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Christian Günther befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.